

Magnus Schlette, seit 2011 Referent für Philosophie und Leiter des Arbeitsbereichs „Theologie und Naturwissenschaften“ an der FEST (Forschungsstätte der Evangelischen Studiengemeinschaft) in Heidelberg und seit 2017 Privatdozent für Philosophie am Philosophischen Seminar der Universität Heidelberg, seit 2022 ebendort außerplanmäßiger Professor.

Magnus Schlette ist assoziiertes Mitglied der Sören Kierkegaard-Forschungsstelle am Max-Weber-Kolleg, Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat des Jahrbuchs *Interdisziplinäre Anthropologie* und im Executive Board des German Pragmatism Network.

Studium der Philosophie und Soziologie an der FU Berlin, in Kiel und Frankfurt/Main. Promotion 2003 in Philosophie an der Goethe-Universität in Frankfurt/Main mit einer historisch-systematischen Arbeit zu Entstehungsbedingungen und Struktur narrativer Selbstverhältnisse. Habilitation 2010 am Max-Weber-Kolleg für kultur- und sozialwissenschaftliche Studien der Universität Erfurt mit einer Arbeit zur Idee der Selbstverwirklichung. 2017 Umhabilitation an die Universität Heidelberg.

2012 Max-Weber-Preis für Nachwuchswissenschaftler für die Habilitationsschrift „Die Idee der Selbstverwirklichung. Propädeutik ihrer historischen Rekonstruktion“.

2012/2013 Professurvertretung für Philosophische Anthropologie an der Humboldt-Universität zu Berlin, 2013/2014 und 2019/2020 Fellow für Religionsphilosophie am Käte-Hamburger-Kolleg „Dynamics in the History of Religions“ der Ruhr-Universität Bochum, 2014/2015 und 2020/2021 Fellow am Marsilius-Kolleg der Universität Heidelberg, 2017/2018 Fellow der Kollegforschergruppe „Religiöse Individualisierung in historischer Perspektive“ am Max-Weber-Kolleg der Universität Erfurt, 2020 – 2021 Fellow am Marsilius-Kolleg der Universität Heidelberg.

Forschungsschwerpunkte: Freiheitstheorie, Wahrnehmungstheorie, Transzendenz-Immanenz-Dichotomie im Schnittfeld von Philosophischer Anthropologie, Ästhetik, Hermeneutik, Kultur- und Religionsphilosophie.

Buchpublikationen: Monographien: M. Schlette, *Die Selbst(er-)findung des Neuen Menschen. Zur Entstehung narrativer Identitätsmuster in der Frömmigkeitsgeschichte des Pietismus*, FsöTh 106, Vandenhoeck & Ruprecht: Göttingen 2005; M. Schlette, *Die Idee der Selbstverwirklichung. Zur Grammatik des modernen Individualismus*, Campus: Frankfurt/Main 2013. Anthologien: M. Schlette, M. Jung (Hg.): *Anthropologie der Artikulation. Begriffliche Grundlagen und transdisziplinäre Perspektiven*, K&N: Würzburg 2005; Gerald Hartung, M. Schlette (Hg.), *Religiosität und intellektuelle Redlichkeit*, Tübingen: Mohr Siebeck 2012; Hermann

Deuser, Markus Kleinert, M. Schlette (Hg.), *Metamorphosen des Heiligen. Struktur und Dynamik von Sakralisierung am Beispiel der Kunstreligion*, Mohr Siebeck: Tübingen 2015; Hermann Deuser, Hans Joas, Matthias Jung, M. Schlette (eds.), *The Varieties of Transcendence. Pragmatism and the Philosophy of Religion*, Fordham UP: New York 2016; Th. Kirchhoff, N. Karafyllis, M. Schlette u.a. (Hg.): *Naturphilosophie. Ein Lehr- und Studienbuch*, Mohr Siebeck/UTB: Tübingen 2017; M. Schlette, Th. Fuchs, A. Kirchner (Hg.), *Anthropologie der Wahrnehmung*, Winter: Heidelberg 2017; M. Schlette (Hg.), *Ist Selbstverwirklichung institutionalisierbar? Axel Honneths Freiheitstheorie in der Diskussion*, Campus: Frankfurt/M. 2018; M. Schlette, Bettina Hollstein, M. Jung, Wolfgang Knöbl (Hg.), *Idealbildung, Sakralisierung und Religion. Im Gespräch mit Hans Joas*, Campus: Frankfurt/M. 2022; Hermann Deuser, Markus Kleinert, Magnus Schlette (Hg.), *Sören Kierkegaard Handbuch*, Metzler-Verlag: Stuttgart, voraussichtlich 2023.